



Feuer und Flamme für Modellballone ist die Sichtigvorer Familie Schnelle: Mutter Renate, Tochter Sigrid und Sohn Frank. • Fotos: Christian Clewing

Nach Hase und Käfer dient nun ein Stofftier als Modell-Vorbild

Frank, Sigrid und Renate Schnelle haben inzwischen drei Modell-Heißluftballone
Zur Montgolfiade 2007 soll die neue Sonderform im Maßstab 1:3 fertig sein

Von Christian Clewing

SICHTIGVOR • Jetzt ist mir auch klar, warum auf der roten Rolle nur noch so wenig Stoff ist.“ Kaum hatte Sigrid Schnelle die Hülle des Modellheißluftballons aus der Verpackung herausgezogen, ging ihr ein Licht auf. „Wann hast du den denn genäht“, schaute sie fragend zu ihrer Mutter Renate. Die grinst: „Als ich in München war...“ Und noch eine Überraschung gab es am Donnerstagabend nach dem Aufrüsten der nagelneuen Miniaturhülle im Maßstab 1:3: Frank Schnelle überreichte seiner Schwester feierlich das noch ungenutzte Fahrtenbuch für den „D-OKÄFER“, denn fortan ist sie die Pilotin des dritten Ballons der Sichtigvorer Familie Schnelle.

Zum dritten Mal ist Frank Schnelle samt Familie und Ballons in diesem Jahr bei der Montgolfiade. 2004 entstand der erste Modellheißluftballon – aus rotem Stoff entstand in dreiwöchiger Arbeit die Hülle des sieben Meter hohen „D-OFEUER“-Ballon. Die 24 Stoffbahnen wurden mit 2500 Metern Garn von Renate Schnelle zusammengeknäht. Komplettiert wurde der Modellballon durch einen Korb samt Brenner, Gasflaschen und Fernsteuerung. Fortan war Familie Schnelle „Feuer und Flamme“ vom neuen Hobby. Und so wurden nicht nur verschiedene Ballonsportevents im ganzen Land und im Ausland besucht, sondern bereits an der Erweiterung des Fuhrparks gearbeitet. Pünktlich zum Osterfest dieses Jahres wurde „D-OFEUERHASE“ als Sonderform in Betrieb genommen. Auch diese neue Herausforderung meisterte Renate Schnelle, zauberte aus 150 Quadratmetern Stoff und drei Kilometern Garn die erste Sonderform.

„Bei dem Feuerhasen haben wir uns mehr Zeit genommen“, blickte gestern der 30-jährige Frank Schnelle auf die „aufwändige Herstellung“ zurück. „Nase, Ohren und Gesicht mussten extra reinge-



Im Maßstab 1:3 können dann auch die Kinder beim Aufrüsten des Ballons mithelfen.



Per Fernsteuerung dürfen die Kinder die Brenner zünden, dafür gibt es am Ende auch Erinnerungs-Urkunden.

näht werden, teilweise waren Stücke nur wenige Quadratmeter groß. Da hat unsere Mutter etwas gekämpft...“

Während die beiden ersten Ballonhüllen in gemeinsamer Familienarbeit entstanden, denn auch Tochter Sigrid unterstützte ihre Mutter bei den Näharbeiten, war Ballon Nummer 3 ein Geheimnis, das erst am Donnerstag in dieser Woche gelüftet wurde. „Günstig gebraucht“ erwarb Frank Schnelle eine Industriemaschine, die das Nähen der Ballonhüllen schneller und einfacher macht: „Man muss nur noch ein- statt dreimal nähen“, zudem hat sie zwei Nadeln und einen anderen Transportmechanismus. Beim zehntägigen Besuch des Sohnes, er lebt und arbeitet in München, nähte Renate Schnelle flugs die zuvor in Sichtigvor heimlich zurechtgeschnittenen Bahnen zusammen. Die Grundform war

identisch mit dem „Feuerballon“, um das Erscheinungsbild von „D-OKÄFER“ zu komplettieren hab es aber neben schwarzen Punkten, einer „Mittellinie“ auch ein Gesicht und eine „Schnauze“ für den Marienkäfer-Nachbau, der dezent in einem Stoffack verschwand.

Kinder können beim Aufrüsten mithelfen

Den Rahmen einer Ballonvorführung bei einem Kindergeburtstag am Donnerstagabend nutzten Mutter Renate und Sohn Frank dann, um der 26-jährigen Sigrid ihre eigene Ballonhülle zu überreichen. Die neue „Käfer“-Eigenerin ergriff dann gleich bei der Kindervorführung die Initiative, leitete die Mädchen und Jungen beim Aufrüsten des Ballons an und ließ die faszinierten Kinder per Fernsteuerung die Brenner zün-



Der neueste Schnelle-Ballon: der „D-OKÄFER“.



Beim Nightglow zu bestaunen: der „D-OFEUERHASE“.

den. Die Urkunden für die Mini-Ballöner unterzeichnete sie bereits als Pilotin.

Kaum ist die dritte Hülle fertig, wird bereits an Nummer vier geplant: „Es gibt eine Sonderform“, verrät Frank Schnelle, diesmal nicht in rot, sondern bunt. Vorlage ist kein großer Ballon, sondern ein Stofftier. „Wir müssen noch ein Schnittmuster machen.“ Anschließend wird im Maßstab 1:10 bis 1:20 im Vergleich zum fertigen Modell ein Prototyp gebaut und erprobt, bevor es in die Produktion geht, die bis zur nächsten Montgolfiade abgeschlossen sein soll. Zeitgleich entsteht ein weiteres Modell, allerdings mit zwei Rädern: Zusammen mit Guido Hoppelmann, dem Freund seiner Schwester, baut er einen passenden Anhänger in 1:3 für die Ballone.